

Änderungsanzeige BA Katholische Theologie

Hintergrund der Änderung

Bitte spezifizieren Sie nachfolgend, welche Dokumente von den Änderungen betroffen sein werden. Bitte erläutern Sie außerdem die Änderungsgründe näher.

Mögliche Hintergründe zur Änderung können unter anderem sein

- *Anpassung an eine Gesetzesänderung*
- *Anpassung an neue wissenschaftliche Standards*
- *Inhaltlich veraltete Studiengangs-/Zertifikatsdokumente*
- *Neue Entwicklungen innerhalb der Fachrichtung*
- *Festgestellte Probleme und Anpassungsbedarf im Curriculum*

Anmerkung: Dieser Textbaustein wird in die Gremien eingehen.

Für die gesamte Philosophische Fakultät ist eine umfassende Umstrukturierung geplant, die zum großen Teil ab dem Wintersemester 2025/26 in Kraft treten soll. Diese Umstellung hat verschiedene Hintergründe. Zum einen hatte eine deutschlandweite Studie aus dem Jahr 2022/23, die vom Studienbüro im Rahmen des Innovationsprojekts „Initiative Digitale Berufsfeldorientierung in den Geisteswissenschaften (InDiBerGe) durchgeführt wurde, festgestellt, dass die meisten angebotenen Fächer anderer Universitäten entweder als 1-Fach oder 2-Fach Bachelorstudiengänge studiert werden können, wobei bei dem 2-Fach Bachelorstudiengang die Credit Point Gewichtung der beiden Fächer in etwa ausgeglichen ist. Das Format eines „kleinen“ Ergänzungsfaches“ hat sich an keiner der Universitäten durchgesetzt und ist auch aufgrund seines geringen Umfangs an der Universität des Saarlandes nicht mehr zielführend. Zum anderen wurde festgestellt, dass eine ins Studium integrierte Berufsfeldorientierung und Professionalisierung wichtige Bestandteile sind, auf die zukünftig in keinem Fach mehr verzichtet werden sollte. Grundsätzlich stehen Absolventen und Absolventinnen mit einem Bachelorabschluss in den Geistes- und Kulturwissenschaften viele Türen offen, allerdings fehlt den Studierenden im Studium oft die berufliche Orientierung und das berufliche Ziel, was nicht selten zu einem Studienabbruch- oder Studienwechsel führt. Daher könnte es sich sehr gewinnbringend auswirken neben den klassischen beruflichen Wirkungsstätten wie dem Theater oder dem Museum, weitere berufliche Entwicklungsmöglichkeiten im Studium zu thematisieren, sodass Studierende hier schon praktische Erfahrungen sammeln und eine erste berufliche Orientierung ausbilden können. Nach dem Bachelorabschluss sucht die deutliche Mehrheit der Absolventen und Absolventinnen den direkten Weg in den Arbeitsmarkt. Da derzeit in vielen Studiengängen kaum Praxisbezug und nicht einmal ein Praktikum im Curriculum verankert ist, fällt der Berufseinstieg oft sehr schwer und zieht eine lange Vermittlung nach sich. Schlüsselkompetenzen und Future Skills, die auf dem Arbeitsmarkt heute Voraussetzungen sind, können zudem oftmals nur extracurricular erworben werden.

Um den angesprochenen Problematiken entgegenzuwirken, plant die Philosophische Fakultät für alle Bachelorstudierenden einen Professionalisierungsbereich, der verpflichtend in das Studienangebot integriert werden soll. In diesem Professionalisierungsbereich können die Studierenden Kompetenzen im Bereich Marketing, Kommunikation und Management erwerben und erste praktische Erfahrungen in dem Berufsfeld Journalismus sammeln. Außerdem können sie aus einer Vielzahl an Startkompetenzen für das Berufsleben wählen und ihre digitalen Kompetenzen ausbauen. Des Weiteren haben die Studierenden in dem Professionalisierungsbereich verschiedene Wahlmöglichkeiten wie zum Beispiel ein Praktikum, ein Auslandsaufenthalt zur Steigerung der Mobilität oder die Vertiefung von bereits vorhandenen oder dem Erwerb neuer Sprachkompetenzen. In dem Wahlpflichtmodul „Profilschärfung“ wird die individuelle Schwerpunktsetzung gefördert, indem Studierende entweder interdisziplinäre Studieneinheiten studieren, Veranstaltungen aus dem Schwerpunkt Europa wählen oder in ihrem Hauptfach eine fachliche Vertiefung anstreben.

Von der Änderung sind die Studienordnung, die fachspezifischen Anhänge, das Modulhandbuch und der Studienplan der entsprechenden Fächer betroffen.

Ziel der Änderung

Bitte spezifizieren Sie nachfolgend, zu welchem Zweck die von Ihnen angestrebten Änderungen vorgenommen werden sollen. Wie wirken sich die geplanten Änderungen auf den Studiengang/das Zertifikat aus? Welches Resultat ergibt sich aus den geplanten Änderungen?

Die Umstrukturierung der Philosophischen Fakultät verfolgt einige Ziele. Zum einen soll durch die Umstellung auf erweiterte Hauptfächer die Anzahl der Studiengänge deutlich reduziert werden. Es ist geplant, dass insgesamt neun Ergänzungsfächer und drei Hauptfächer im Bachelorstudium aufgehoben werden, wobei das Ergänzungsfach „Optionalbereich“ voraussichtlich noch für ein weiteres Jahr angeboten werden soll, da wegen der großen Anzahl der Fächer eine sukzessive Umstellung erfolgen wird. Zusätzlich wird die Studienstruktur innerhalb der Fakultät übersichtlicher und deutlich vereinfacht, da die Struktur Hauptfach, Nebenfach und Ergänzungsfach entfällt und somit nur noch die beiden Varianten erweitertes Hauptfach plus Nebenfach und der Kernbereichsbachelor zur Auswahl stehen. Der Forderung des neuen Präsidiums, die Anzahl der Studiengänge zu reduzieren und für eine bessere Struktur innerhalb des Studienangebots der Fakultät zu sorgen, wird mit dieser Umstrukturierung entsprechend nachgegangen.

Die Aufhebung der Ergänzungsfächer liegt aber nicht nur dem Auftrag der Reduzierung der Studiengänge zu Grunde, sondern hat auch wie Anfangs erwähnt den Hintergrund, dass der Umfang von 24 Credit Points gerade einmal ausgereicht hat, Grundlagen in einem Fach zu vermitteln und eine intensivere Bearbeitung und Durchdringung der Fachinhalte hier nicht möglich war. Für den weiteren Werdegang der Bachelorabsolventen und -absolventinnen hat

das Ergänzungsfach kaum Relevanz, weder, so hat sich in unserer Umfrage gezeigt, auf dem Weg in den Arbeitsmarkt noch bei der Aufnahme eines Masterstudiums. Daher haben sich in der Vergangenheit bereits einige Fächer dazu entschieden auf das Ergänzungsfach zu verzichten. Nun wollen andere Fächer „nachziehen“. Der positive Nebeneffekt ist, dass durch die gewonnenen 24 Credit Points außerdem Raum für den neuen Professionalisierungsbereich geschaffen wird.

Das Hauptziel der Umstrukturierung ist nun die Integration des neuen Professionalisierungsbereichs in alle Studiengänge der Philosophischen Fakultät. Vor allem im geistes- und kulturwissenschaftlichen Studium ist es essentiell den Studierenden bereits im Studium erste Einblicke in die Berufswelt zu bieten. Zudem wird der Erwerb von Schlüsselkompetenzen, Future Skills und digitalen Kompetenzen gefördert und für alle Studierende zugänglich gemacht. Darüber hinaus haben alle Studierenden die Möglichkeit sowohl ein Praktikum als auch einen Auslandsaufenthalt im Studium zu absolvieren. In einigen Fächern der Philosophischen Fakultät müssen Studierende bestimmte Sprachvoraussetzungen erfüllen. Liegen diese nicht zu Beginn des Studiums durch die Abiturzeugnisse vor, müssen sie zusätzlich zum Fachstudium nachgeholt werden. Im Professionalisierungsbereich wird es einen Wahlpflichtbereich geben, indem Studierende zum Beispiel die fehlenden Sprachvoraussetzungen erwerben können und hierfür sogar Credit Points erhalten. Außerdem entwickeln die Studierenden ein eigenes Profil mit individueller Schwerpunktsetzung, was sie von der Masse abheben wird. Durch diese Neuerungen sollen zum einen Studienabbrüche und -wechsel reduziert werden und zum anderen soll der Übergang vom Bachelorstudium in die Berufswelt für die Studierenden erleichtert werden. Absolventen und Absolventinnen, die nach dem Bachelor den Verbleib im akademischen Kontext anstreben, werden ebenso mit wichtigen Kompetenzen ausgestattet.

Maßgebliche Aspekte der Änderung¹

Bitte erläutern Sie nachfolgend kurz, welche Änderungen vorgenommen werden sollen. Beziehen Sie sich hierbei bitte auf die maßgeblichen Aspekte der Änderung – eine detailliertere Abfrage wird im späteren Verlauf des Änderungsprozesses stattfinden.

Die Integration des Professionalisierungsbereichs in das Studienangebot setzt eine Umstellung auf erweiterte Hauptfächer voraus. Das bedeutet, dass das bisherige Hauptfach mit 93 Credit Points um den Professionalisierungsbereich mit 24 Credit Points erweitert wird und zusammen mit einem Nebenfach von 63 Credit Points die für einen Bachelorabschluss geforderten 180 Credit Points erreicht werden.

¹ Sollte es sich bei den von Ihnen angestrebten Änderungen an den Ordnungen oder Bestimmungen zum entsprechenden Studienangebot um ausschließlich redaktionelle Änderungen (bspw. Rechtschreibkorrekturen) handeln, sollten diese unbedingt im Rahmen der nächsten inhaltlichen Änderungen mit aktualisiert werden und nicht im Rahmen eines eigenen Verfahrens behandelt werden.

Bei Fächern, die bereits ein erweitertes Hauptfach anbieten, wird das erweiterte Hauptfach entweder so umstrukturiert, dass der Professionalisierungsbereich ohne Anpassung eingesetzt werden kann. In anderen Fällen werden gewisse Anpassungen des Professionalisierungsbereichs vorgenommen bzw. individuelle Wahlmöglichkeiten geschaffen, um den Bereich dennoch integrieren zu können.

Auch in den Kernbereichsbachelorstudiengängen soll der Professionalisierungsbereich, da wo möglich, komplett integriert werden oder zumindest in Teilen angeboten werden.

Die Integration des Professionalisierungsbereich hat durch die Umstellung der Studienstruktur zur Folge, dass die Ergänzungsfächer aufgehoben werden, da sie nicht mehr studierbar sind. Bei Fächern, die derzeit sowohl ein Hauptfach als auch ein erweitertes Hauptfach anbieten, wird das Hauptfach aufgehoben und bei dem erweiterten Hauptfach werden die entsprechenden Änderungen vorgenommen, sodass der Professionalisierungsbereich integriert werden kann.

Falls die Fächer zusätzliche Änderungen im Fachstudium planen, müssen diese nochmal ergänzend angezeigt werden.